

PRESSEFREI AB 27. Oktober 2021

Schützen Sie sich mit der richtigen Sicherungstechnik vor Einbruch

Neue Online-Datenbank der Polizeilichen Kriminalprävention erleichtert Suche nach polizeilich empfohlenen Fachbetrieben und Herstellern – 10 Jahre „Tag des Einbruchschutzes“

Eine solide mechanische Grundsicherung steht an erster Stelle, wenn es um effektiven Einbruchschutz geht. Zusätzlich eingebaute Alarmanlagen bieten darüber hinaus besonderen Schutz. Denn durch ihre Meldewirkung wird das Risiko für den Einbrecher, entdeckt zu werden, wesentlich erhöht. Am besten ist es, mechanische Sicherungstechnik mit der elektronischen Überwachung sinnvoll zu kombinieren. Doch welche Produkte erfüllen die Sicherheitsstandards, und wo gibt es einen von der Polizei empfohlenen Fachbetrieb? Eine neu aufgesetzte Online-Datenbank der Polizeilichen Kriminalprävention hilft Bürgerinnen und Bürgern dabei, Hersteller von geprüften und zertifizierten einbruchhemmenden Produkten sowie Fachbetriebe in ihrer Nähe zu finden. Informationen zum Einbruchschutz gibt es außerdem rund um den Tag des Einbruchschutzes am 31. Oktober, der sich 2021 bereits zum zehnten Mal jährt.

Mit der neuen Online-Suche unter www.k-einbruch.de können Nutzerinnen und Nutzer zum einen nach Betrieben für den fachgerechten Einbau von mechanischer Sicherungstechnik, von Überfall- und Einbruchmeldeanlagen sowie von Videoüberwachungsanlagen recherchieren. Aufgenommen sind hier nur Betriebe, welche die bundesweit einheitlichen Anforderungen der Polizei erfüllen. Diese sind in sogenannten „Pflichtenkatalogen“ festgelegt, die von der Polizeilichen Kriminalprävention herausgegeben werden. Neben Anforderungen an die Technik werden auch Anforderungen an die Fachunternehmen selbst sowie deren Personal gestellt. „Unser Ziel ist es, einen hohen Standard sowie eine hohe Qualität von Anlagen und Dienstleistungen im Bereich der Sicherungstechnik sicherzustellen und es letztlich den Tätern damit so schwer wie möglich zu machen“, sagt **Dr. Stefanie Hinz**, Vorsitzende der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Wer über unsere Datenbank einen Fachbetrieb gefunden hat, kann sich somit sicher sein, dass dieser die polizeilichen Empfehlungen umsetzt“, so Hinz. Mit der neuen Datenbank kann außerdem nach Herstellern von geprüften und zertifizierten einbruchhemmenden Produkten wie einbruchhemmende Fenster und Türen oder nach Nachrüstprodukten gesucht werden.

Im Ergebnis erhalten die Nutzenden einen Überblick über Betriebe und Hersteller in einem wählbaren Radius von 10, 20, 50, 100 oder über 100 Kilometer, ausgehend von der eingegebenen Postleitzahl. Wer grenznah zu einem anderen Bundesland wohnt, dem werden auch Fachunternehmen oder Hersteller im benachbarten Bundesland ausgegeben. Das persönliche Suchergebnis kann als PDF-Datei abgespeichert und bei Bedarf ausgedruckt werden.

PRESSEKONTAKT

**PROGRAMM POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION der
Länder und des Bundes (ProPK)**

ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE
c/o LKA Baden-Württemberg

Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon (0711) 54 01-20 62
presse@polizei-beratung.de

Für eine individuelle Beratung können sich Bürgerinnen und Bürger an eine (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle wenden. Dort beraten Fachleute kostenlos und neutral über Sicherungsmaßnahmen, die aus Sicht der Polizei sinnvoll und empfehlenswert sind. Die Adresse einer nahegelegenen Beratungsstelle kann ebenfalls über eine Online-Suche unter www.k-einbruch.de recherchiert werden.

Erfolgsgeschichte: Zehn Jahre „Tag des Einbruchschutzes“ – Sicherungstechnik wirkt

„Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ lautet das Motto des Tags des Einbruchschutzes, der jedes Jahr am Tag der Zeitumstellung begangen wird, wenn die mitteleuropäische Sommerzeit endet - in diesem Jahr am 31. Oktober. Der Aktionstag ist Teil der bundesweiten Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH, die die Polizei 2012 gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden sowie Errichterfirmen ins Leben gerufen hat. Rund um den Tag des Einbruchschutzes, der 2021 bereits zum zehnten Mal stattfindet, informiert die Polizei mit vielen Aktionen über Einbruchschutz und gibt Sicherheitsempfehlungen. Kooperationspartner wie Fachbetriebe und Versicherungen beteiligen sich ebenfalls an der Aufklärungsarbeit und zeigen, wie Bewohnerinnen und Bewohner ihr Haus sicherer machen können.

„Die Investition in geprüfte und zertifizierte Sicherungstechnik lohnt sich. Das zeigt uns nicht zuletzt die stetig ansteigende Zahl der Einbrüche, die über das Versuchsstadium nicht hinauskommen. Unsere Kampagne und die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger zahlt sich aus“, so Dr. Stefanie Hinz. 2012 verzeichnete die Polizeiliche Kriminalstatistik einen Versuchsanteil beim Wohnungseinbruch von 39,1 Prozent, 2020 lag er bereits bei 46,7 Prozent. Das zeigt: Sicherungstechnik wirkt.

Diese Pressemitteilung sowie weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.k-einbruch.de/presse

Bilder zu verschiedenen Themen der Kriminalprävention finden Sie unter: <http://www.polizei-beratung.de/presse/pressebilder>

PROFIL PROGRAMM POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Wir wollen, dass Sie sicher leben – deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.